

Zur Faszination von Medienkultur

Das Nachdenken über die „Gutenberg-Galaxis“, die sich dem Ende zu zu neigen scheint, über Medien und Kultur, über Radiokultur, über Massenmedien und Kultur, sowie Medien und Alltag ist zweifellos jüngerer Datums.

Medienkultur wurde in den letzten Jahrzehnten in dem Maße zunehmend reflektiert, in dem bewusst wurde, dass „Medien“ zum zentralen Bestandteil von Kultur zu werden scheinen.

Diese jüngsten Veränderungen sind aber bisher erst ansatzweise empirisch fundiert. Die neueren Pseudo-Medientheorien in der Tradition von McLuhan, sofern sie entsprechende Globalerklärungsansprüche erheben, ersetzen entsprechenden Forschungsbedarf durch Glaubenssätze und häufig nicht nachvollziehbare Utopien. Offenbar eignet sich das Wort „Medienkultur“ auch als bloße Klammer oder Rubrik, um Unterschiedliches scheinbar unter einen Hut zu bringen.

„MEDIENKULTUR ist die Befreiung der Menschen aus ihrer Abhängigkeit von den Medien,“ bemerkt Werner Faulstich. „MEDIEN sind alle technischen Vermittlungssysteme wie Brief, Buch, Fernsehen, Heftchen, Plakat, Schallplatte, Video oder Zeitung. ABHÄNGIGKEIT ist die Unfähigkeit, sein Leben als Individuum im sozialen Umfeld ohne die zwangsweise Nutzung der Medien befriedigend zu gestalten und erfüllt zu leben. BEFREIUNG ist der suchtfreie Gebrauch der Medien durch alle Menschen zum Zweck kreativer Selbstverwirklichung. Medienkultur ist eine Aktivität, kein Zustand. Die Medien allen Menschen zum kreativen Ausdruck verfügbar zu machen, ist also der Wahlspruch der Medienkultur.“

Verschiedene Beiträge über den weitgefassten Bereich der MEDIENKULTUR soll diesen veranschaulichen und fassbar machen. Grundlage dafür bietet die Textsammlung **Werner Faulstich: Medienkultur. München Fink 2000.**

Auswahl der Texte:

Gruppe 1

1. Systemtheorie des Literaturbetriebs
2. Bob Dylan: „All Along the Watchtower“. Über das Verhältnis heutiger Lyrik zur Tradition
3. Der Spielfilm als Traum. Interpretationsbeispiel: George A. Romeros „Zombie“
4. Didaktik des Grauens. Eine Interpretation von Francis Ford Coppolas „Apocalypse Now“
5. Die Kultur der Metropole: New York
6. Von Trolen, Zauberern, der MACHT und anderen wundersamen Abenteuern. Eine Einführung in interaktive Computer-Märchen
7. Musik und Medium. Eine historiographische Skizze von den Anfängen bis heute

Gruppe 2

1. „Cry Baby“ oder die Kunst der Interpretation. Ein Versuch zum besseren Verständnis von Janis Joplin
2. Antichrist, Besessenheit und Satansspuk. Zur Typologie und Funktion des neueren Teufelfilms
3. „Serialität“ aus kulturwissenschaftlicher Sicht
4. Zwischen Exotik, Heil und Horror. Das Fremdartige als Dramaturgie von Kultur
5. „Jetzt geht die Welt zugrunde ...“ Kulturkritik, „Kulturschocks“ und Mediengeschichte. Vom antiken Theater bis zu Multimedia
6. Sternchen, Star, Superstar, Megastar, Gigastar. Vorüberlegungen zu einer Theorie des Stars als Herzstück populärer Weltkultur
7. Bestseller – ein Phänomen des 20. Jahrhunderts. über den Zusammenhang von Wertewandel, Marktmechanismen und Literaturfunktionen aus medienkultur-historischer Sicht

Arbeitsauftrag:

Die ausgewählten Texte soll für ein Referat anschaulich und mit Beispielen versehen aufbereitet werden. Jedes Referat soll auf 45 Minuten begrenzt sein. Die Ausführung soll die wichtigsten Thesen des Textes herausstellen. Eigene Überlegungen sollen die Ausführungen ergänzen. Jeder referierte Text muss in einem ausführlichen Handout sauber zusammen-gefasst werden.